

Pressemitteilung

theater wrede + erhält 1,5 Millionen € Bundesförderung zur Stärkung der freien Szene – Wegbereiter Dennis Rohde (SPD) gratuliert

15.03.2021

Mit einer Bundesförderung von 1,5 Millionen Euro über drei Jahre erhält das theater wrede + zum zweiten Mal eine große Ehre für ihre bundesweite Nachwuchsunterstützung von Künstler:innen. Mit dem Förderprogramm „Verbindungen fördern“ wurde das theater wrede + mit ihrem Modellprojekt flausen+ als einziges Modell aus Niedersachsen, zusammen mit drei weiteren bundesweiten Theaternetzwerken, ausgewählt. Dabei setzte sich SPD-Bundestagsabgeordneter Dennis Rohde erfolgreich für die Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (kurz BKM) ein. Mit dem Geld sollen neue Spielstätten sowie neue Partner:innen für die Förderung von Künstler:innen in der Fläche gewonnen werden.

Vor 10 Jahren gründete das theater wrede + mit bundesweiten Spielstättenpartner:innen das Modellprojekt flausen+ zur Vernetzung, Begleitung und Professionalisierung von Künstler:innen. Als stetig wachsendes Netzwerk aus freien Theatern gehören mittlerweile 26 Spielstättenpartner:innen aus 13 Bundesländern dazu. Dabei ermöglichen sie Künstler:innen jährlich ein Stipendienprogramm zu nutzen, bieten im Anschluss Unterstützung für die Finanzierung einer Koproduktion und geben im dritten Schritt einen Rahmen, um die Koproduktion als Gastspieltour auf Bühnen bundesweit zu zeigen. Dadurch wurde flausen+ zum Wegbereiter für eine prozessuale künstlerische Entwicklung und prägte den Begriff der szenischen Forschung als wichtigen Grundbaustein für zeitgenössisches Theater.

Nach 11 Jahren Aufbauarbeit ist die Vision des vom theater wrede + in Oldenburg initiierten Modellprojekts flausen+ wahr geworden: Mit der Bundesförderung von 1,5 Millionen Euro sollen weitere kleine und mittlere freie Spielstätten und regional arbeitende Künstler:innen bundesweit vernetzt und unterstützt werden.

„Diese Förderung wird besonders in die Vernetzung, Forschungsarbeit, Begleitung und Professionalisierung der freien Szene fließen. Mit Kongressen und Festivals wollen wir den Austausch und Wissenstransfer zwischen Künstler:innen, Spielstättenbetreiber:innen und Politik in weiteren Regionen vorantreiben. Das bedeutet für das Modell und damit für die freie Theaterszene einen gänzlich neuen Schritt in die Zukunft: neue Spielstätten sowie neue Partner:innen für die flächendeckende Förderung von Künstler:innen sollen und können nun erstmals gewonnen, eingebunden, unterstützt und praktisch vernetzt werden. Dieses Angebot ist besonders für Künstler:innen wichtig, die in ländlichen Regionen leben und einen schwierigeren Zugang zu Fördermöglichkeiten haben“, so Theater- und Stipendiennetzwerkgründer Winfried Wrede.

Das theater wrede + wurde für die Förderung als eines von vier bundesweiten und einzige Initiative in Niedersachsen ausgesucht. Dabei war der Oldenburger Abgeordnete Dennis Rohde ein wichtiger Wegbereiter der Förderung, der zusammen mit SPD-Landtagsabgeordneten Hanna Naber und SPD-Landtagsabgeordneten Ulf Prange vor Ort gratulierte: „Ich freue mich, dass das theater wrede + mit dem von ihnen initiierten Stipendiennetzwerk Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit gibt, sich mit ausreichend Zeit mit einem Thema auseinanderzusetzen und gleichzeitig durch ihre Beratung neue Künstlerinnen und Künstler weiter zu professionalisieren. Die Kulturszene ist stark von der Corona-Pandemie getroffen, daher ist diese Förderung ein wichtiges Zeichen für alle Kulturschaffenden in der Region und umzu“, so Dennis Rohde, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

theater wrede +

Der Erfolg des Modellprojekts flausen+ zeigt sich auch an der hohen Nachfrage der Stipendienplätze. Jährlich bewerben sich rund 140 Personen, um für einen Monat an einem Thema, ohne den üblichen Zeit- und Produktionsdruck, zu forschen und im makingOFF das Publikum in den Prozess der Forschung einzubinden. In diesem Jahr werden neun Plätze vergeben. Aufgrund des stetigen Wachstums des flausen+bundesnetzwerks und ihrer Förderaktivitäten, hat das theater wrede + mit den Spielstättenpartner:innen eine gemeinnützige GmbH mit Hauptsitz in Oldenburg gegründet. Ein Festakt dazu wird am 17.6.2021 noch folgen.

Das theater wrede + bedankt sich bei allen Wegbreiter:innen. Dazu gehören u.a. der SPD-Abgeordneten Dennis Rohde auch Johannes Kahrs (ehemaliger SPD-Bundestagsabgeordneter), Detlef Lehmbruck (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) und Daniela Koß (Stiftung Niedersachsen).

Seit Kurzem kooperiert das freie Theater in der Klävemannstraße mit seinem bundesweiten Netzwerk bereits mit dem Fonds Darstellende Künste. Im Rahmen des Förderprogramms #TakeCareResidenzen wurden 348 Einzelkünstler:innen sowie Gruppen für die Realisierung von Forschungsprojekten bundesweit mit 5.000 Euro von dem Fonds finanziell unterstützt. Dabei hat das theater wrede + mit seinem bundesweiten Netzwerk mit ihrem Know-How bei der Koordination, Vernetzung und Beratung geholfen.

Katharina Proske

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

theater wrede +

Klävemannstraße 16

26122 Oldenburg

fon 0441.9572022

fax 0441.9572023

www.theaterwrede.de

presse@theaterwrede.de

Das theater wrede + ist ein freies Theater, das 1985 gegründet wurde und seit 2000 eine eigene Spielstätte in Oldenburg betreibt. Der Schwerpunkt liegt dabei darauf, abseits des Mainstream nach neuen, progressiven Formen des Theaters zu forschen und diese zu erproben. Auf dem Spielplan steht Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Babybühne ist dabei ein Alleinstellungsmerkmal in Norddeutschland. Vor 10 Jahren gründete das theater wrede + mit bundesweiten Spielstättenpartner:innen das Modellprojekt flausen+ zur Vernetzung, Begleitung und Professionalisierung von Künstler:innen. Als stetig wachsendes Netzwerk aus freien Theatern gehören mittlerweile 26 Spielstättenpartner:innen aus 13 Bundesländern dazu. Dabei ermöglichen sie Künstler:innen jährlich ein Stipendienprogramm zu nutzen, bieten im Anschluss Unterstützung für die Finanzierung einer Koproduktion und geben im dritten Schritt einen Rahmen, um die Koproduktion als Gastspieltour auf Bühnen bundesweit zu zeigen.